Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister
Federführender Fachbereich
Stadtentwicklung

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0674/2026
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss	03.12.2026	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Stellungnahme der Stadt Bergisch Gladbach zur Raumverträglichkeitsprüfung für die Transportleitung „Delta Rhine Corridor – DRC„ für Kohlendioxid (CO2)

Beschlussvorschlag:

Der Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss beschließt die Stellungnahme der Verwaltung zur Raumverträglichkeitsprüfung für die Transportleitung „Delta Rhine Corridor – DRC“ für Kohlendioxid (CO2), die bereits am 20.10.2026 an die Bezirksregierung Köln übersandt wurde.

Kurzzusammenfassung:

Kurzbegründung:

(…)

Risikobewertung:

(…)

Auswirkungsübersicht Klimarelevanz:

keine Klimarelevanz:	positive Klimarelevanz:	negative Klimarelevanz:

Weitere notwendige Erläuterungen:

Eine belastbare Aussage kann dazu zum derzeitigen Zeitpunkt nicht gemacht werden.

Finanzielle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen:	Mehrerträge:		Mehraufwendungen:	
		lfd. Jahr	Folgejahre	lfd. Jahr	Folgejahre
konsumtiv:	x				
investiv:					
planmäßig:	x				
außerplanmäßig:					

Weitere notwendige Erläuterungen:

Keine

Personelle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen:	Einsparungen:	Einstellungen:
planmäßig	x		
außerplanmäßig:			
kurzfristig:			
mittelfristig:			
langfristig:			

Weitere notwendige Erläuterungen:

Keine

Sachdarstellung/Begründung:

Mit Schreiben vom 22.09.2026 informierte die Bezirksregierung Köln die Stadt Bergisch Gladbach über die Raumverträglichkeitsprüfung für die Transportleitung „Delta Rhine Corridor – DRC“ für Kohlendioxid (CO2) von Gelsenkirchen und Köln/Wesseling über Duisburg nach Venlo – Beteiligung gemäß § 15 Absatz 3 ROG.

Die Open Grid Europe GmbH (OGE) plant den Neubau einer rund 200 km langen erdverlegten Transportleitung „Delta Rhine Corridor – DRC“ für Kohlendioxid (CO2). Der DRC ist Kernbestandteil des German Carbon Transport Grid und eine geplante Pipeline, durch die CO2 aus Industrieanlagen transportiert werden soll. Es geht dabei um CO2 aus dem produzierenden Gewerbe, das sich, selbst mit modernster Technik, kaum oder gar nicht vermeiden lässt – zum Beispiel aus den Bereichen Chemie, Zement, Kalk und der Abfallverwertung. Damit Deutschland seine Klimaziele erreicht, muss dieses CO2 sicher abgeschieden und dorthin gebracht werden, wo es gespeichert oder weiterverwendet werden kann. Durch die CO2-Pipeline soll das abgeschiedene CO2 zunächst in die Niederlande und von dort weiter Richtung Speicherstätten in der Nordsee transportiert werden.

Im Rahmen des Projekts sollen die CO2-Leitungsabschnitte von Wesseling und Gelsenkirchen bis nach Duisburg und von dort aus bis an die niederländische Grenze in Nettetal / Brüggen umgesetzt werden. Vom Startpunkt in Gelsenkirchen verläuft ein nördlicher Teil des geplanten DRC zunächst bis zu einem Gabelungspunkt nach Duisburg. Von dort verzweigt sich der Verlauf in Richtung Venlo, wo an der niederländischen Grenze ein Endpunkt erreicht wird. Der Gabelungspunkt in Duisburg wird von einem weiteren Trassenverlauf des DRC, welcher in Wesseling bei Köln beginnt, auch von Süden her erreicht.

Aufgrund des Verlaufes des Antragskorridors und der zu prüfenden Alternativen durch sehr unterschiedlich geprägte und mehrere raumordnerische Zuständigkeitsbereiche wurde durch die OGE in Abstimmung mit den zuständigen Regionalplanungsbehörden Bezirksregierung Düsseldorf, Bezirksregierung Köln und Regionalverband Ruhr zur besseren Übersichtlichkeit für die Unterlagen eine Unterteilung in vier Teilabschnitte vorgenommen:

Abschnitt Delta
Abschnitt 1: Gelsenkirchen – Duisburg
Abschnitt 2: Krefeld – Venlo
Abschnitt 3: Wesseling – Ratingen

Nach Sichtung der Unterlagen ist die Stadt Bergisch Gladbach vom Abschnitt 3 Wesseling – Ratingen betroffen.

Die Stellungnahme der Stadt Bergisch Gladbach wurde am 20.10.2026 an die Bezirksregierung Köln übersandt, vorbehaltlich der Zustimmung durch den Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss.

Obwohl die Errichtung von einer Kohlendioxid-Transportleitung auch Potentiale für die ortansässige Wirtschaft hat (entsprechende Emittenten jedoch erst einmal auch nicht erkennbar sind), wird die Variante T3.3.01/B wird aus Sicht der Stadt Bergisch Gladbach in der gegenwärtig dargestellten Form in der Gesamtabwägung aufgrund von befürchteten Auswirkungen auf das FFH-Gebiet „Dhünn und Eifgenbach“ sowie der mit dem Stadtgebiet

funktional verbundenen Gewässer-, Wald- und Biotopverbundstrukturen **nicht befürwortet**.

Folgende Anlagen sind Bestandteil der Vorlage:

Anlage 1: Stellungnahme der Stadt Bergisch Gladbach an die Bezirksregierung Köln zur Raumverträglichkeitsprüfung für die Transportleitung „Delta Rhine Corridor – DRC„ für Kohlendioxid (CO2)
Anlage 2: Gesamtübersicht des Vorhabens DRC_DTK200_Übersicht_gesamt_Rev00
Anlage 3: Betroffenheit von Bergisch Gladbach DRC_DTK25_Bl_3.10_Rev00

Anmerkung: Der Stadt Bergisch Gladbach wurden seitens der Bezirksregierung Köln ergänzende Planungsunterlagen zur Verfügung gestellt. Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und Übersichtlichkeit wurden hier jedoch lediglich die wesentlichen Unterlagen eingestellt. Die weiteren Planungsunterlagen können bei Bedarf eingesehen beziehungsweise angefordert werden.